

# General-Anzeiger

Erscheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich für Abnehmer 1 M., durch  
Posten in Remberg 1.10 M., in Remden,  
Stann und den nächstgelegenen 1.15 M. und  
durch die Post 1.24 M.

Telephon Nr. 8.

Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Noeller-Remberg. Druck und Verlag von Ernst Noeller, Remberg.

für

## Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Inserate

kosten die fünfgehaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.

Als Beilage

erscheint das wöchentliche achtfache  
Unterhaltungsblatt „Zeitungsgel“.  
Eingelassene Nummern des Blattes folgen 10 Pf.

Nr. 18.

Remberg, Donnerstag den 11. Februar

1904

### Was soll der Junge werden?

Das letzte Quartal des Schuljahres, das Osterquartal, ist zur Hälfte zurückgelegt und aufs neue wird nunmehr für viele Eltern und Erzieher die obengestellte Frage brennend, deren Beantwortung schwieriger ist, als je mancher denken mag. Zu der Unentschiedenheit des Vaters und des Sohnes kommt die Schwierigkeit der Orientierung in den Gewerben, in denen es heute von Spezialitäten wimmelt. Eine Umfrage ergibt gewöhnlich das Resultat, daß der jünger gerühmte goldene Boden des Handwerkes längst nur noch eine schöne Sage, daß nirgends mehr eine Profession gut ist und überall mehr Menschen vorhanden sind, als untergebracht werden können. Mit diesen Erfahrungen muß man sich abfinden und sich durch sie nicht entmutigen lassen. Denn es bleibt trotz allem wahr, daß nach wie vor für jeden der Tisch gedeckt ist, daß noch keiner zu verkümmern braucht, vorausgesetzt, daß er zwei richtige Sinne und Kopf und Herz auf dem rechten Fieße hat.

Bei den oft zu vernehmenden abspärenden Urteilen vieler Handwerker über ihren eigenen Beruf sprechen verschiedene Motive. So mancher verleidet in seiner Unzufriedenheit seine Lage gerade mit der des besser situierten Handwärs, ohne zu bedenken, daß dieser auf seinen Beruf eben so schlecht zu sprechen ist, wie er selber. Neben solchen abspärenden Urteilen ist es aber auch eine noch viel weniger zutreffende Eigenart: als die Unzufriedenheit, nämlich der Hochmut, der häufig die verderblichsten Folgen zeitigt, trotzdem sich diese alle Tage vor aller Augen blöhen. Ein solches hört man von einem gutsituierten Mann: „Mein Sohn soll sich keine Lehrgänge nicht so machen, wie ich es habe tun müssen, er soll was Besseres werden.“ Da ist's heraus: der Beruf, der den Vater zum gutsituierten Mann gemacht hat, ist für den Sohn nicht gut genug.

Der Tagelöhner läßt dem Sohne ein Handwert lernen, ohne ihm die nötigen Fonds zum Weiterlernen geben zu können, des Handwerkers Sohn mag Kaufmann oder Beamter werden, der wieder verlangt, daß seine Eltern Söhne studieren, denn keiner ist mit seiner Lage zufrieden. Man wird fragen, soll es denn vermehrt sein, vorwärts zu kommen, soll Stillstand eintreten? O nein! Nur ist es besser, man lernt erst gehen, ehe man laufen will, und mit vieler Mühe geschaffene Fundamente soll man nicht leichtfertig untergraben, denn dann bürgelt das ganze Laufschieß ein.

Ferner muß man bei der Wahl eines Berufes die Individualität des Jünglings berücksichtigen. Nicht jeder ist ein geborenem Genie und nicht jeder hat Anlage zum Feinkunst. Wohl wird der Meister auf den ersten Blick sehen, was Geistes Kind der Junge ist, was aber unter gewissen Umständen aus diesem und jenem zu machen ist, kann vorher niemand sagen. Dennoch findet sich den geistig Belegten, wie für den geistig Schwachen in ein und demselben Beruf ein Meister; denn der Junge, der für den einen Meister zu bunnig ist, ist für den andern gerade recht, weil dieser feinere, jener einfachere Gegenstände fertigt. Mebrigens hat jeder Meister auch Lehrlingsbedürfnis, die die schönsten Schuljungen aufzuziehen konnten und aus denen dennoch nichts geworden ist.

Die Hauptfrage für den in das praktische Leben tretenden jungen Menschen bleibt das Fundament, welches die Eltern durch häusliche Erziehung, durch fortwährend gute Beispiele und durch gute Nacht ihm gelegt haben. Der Lernende muß zunächst mit unbedingtem Ehorium glänzend zur Vortür des Lehrenden aufstehen können und für das ihm zu Gebote empfanglich sein. Führt den erklaren Handwert erlangt erogene Kinder zu, so manches wird dann bereit stehen. Eltern und Vorwärtler müchten aber bedenken, daß Handwerker, die wirklich etwas Nützliches gelernt haben, immer noch, selbst auch in schlimmen

Zeiten, ihr Auskommen finden, wenn auch der sprichwörtliche „goldene Boden“ des Handwerkes nicht mehr überall zu finden ist.

### Der Krieg zwischen Rußland und Japan

ist eröffnet. Nachdem am Sonnabend von Japan die diplomatischen Beziehungen zu Rußland abgebrochen wurden, war an den Ausbruch des Krieges nicht mehr zu zweifeln. Und in der Nacht vom Montag zum Dienstag hat denn auch nach einem Telegramm des russischen „Regierungsbots“ eine japanische Torpedoflotte mehrere russische Kriegsschiffe angegriffen und schwer beschädigt. Es wird sich nun fragen, ob Frankreich sich verpflichtet hat, in Ostasien Rußland beizustehen, wenn dasselbe angegriffen wird. Ist dies der Fall, eröffnet Frankreich ebenfalls die Feindseligkeiten gegen Japan, so ist England vertragsmäßig verpflichtet, mit Japan gemeinsame Sache gegen Rußland zu machen, und der Weltkrieg ist da! In Frankreich hat man ja das offensivere Verhalten, sich von einer Einmischung fernzuhalten; geht dies dort den leitenden Staatsmännern, so bleibt der Krieg jedenfalls lokalisiert, da dann auch für England der Kriegsfall nicht gegeben ist; es liegt denn, daß England die Gelegenheit für günstig hält, die ja unermessliche endliche Abrechnung mit Rußland ist vorzunehmen, um seinen wichtigen Besitz und damit seine Stellung in Ostasien überhaupt vor Rußland zu retten. Deutschland ist seiner Neutralität bezüglich gegebene Standpunkt. Trotzdem wird der Krieg auch nicht für Deutschland ohne Nachwirkung bleiben, wenn sie wahrheitsgemäß auch nur wirtschaftlicher Natur sein werden.

Die empfindlichsten wirtschaftlichen Störungen wird der Krieg naturgemäß in Rußland und Japan ausüben. In beiden Ländern haben wir es nicht mit Nationen zu tun, die in einer langen Zeit segensreicher Arbeit große Kraftüberschüsse angeammelt haben, wie es zum Beispiel in Deutschland der Fall ist. Japan befindet sich überhaupt erst am Anfang einer weitestgehenden Entwicklung, hatte aber gerade in den jüngsten Jahren schon eine wirtschaftliche Krisis zu bestehen. Rußland ist ebenfalls in wirtschaftlicher Hinsicht Neuland. Beide Länder werden auf dem Gebiete produktiver Arbeit durch den Krieg wohl auf längere Zeit zurückgeworfen werden.

Aber auch die ökonomischen Interessen aller europäischen Staaten sowie Amerikas werden von dem Krieg betroffen werden, und Deutschland dürfte dadurch in Mitleidenschaft gezogen werden. Das ist um so mehr zu befürchten, da ja Europa wie Amerika in der ökonomischen Interessensphäre ein Gebiet vor sich zu haben glauben, wo sie alle ihre Kräfte entfalten wollten. Diese Entwicklung wird jetzt zum mindesten aufgehalten. Wenigstens einmorgens wird der hieraus entstehende Schaden allerdings voraussichtlich dadurch wettgemacht werden, daß Japan und Rußland in verstärktem Maße als Rohmaterialien von Produkten anderer Länder und zwar auch Deutschland auftreten.

Wie der Krieg auf den Handelsverkehr wirken wird, hängt davon ab, wie lange der Gütertransport durch den Krieg erschwert wird. Ferner kommt in Frage, ob Japan oder Rußland die ersten Siege erringen wird, oder ob der Kriegsschulpaß mehr auf dem Lande oder in den ökonomischen Gewässern liegen wird. Man darf auf die weiteren Nachrichten gespannt sein.

Der Krieg in Ostasien hat an den Vätern und an den deutschen Vätern im besonderen überaus verheerende Wirkungen angerichtet. Nach seiner Wirkung auf die deutschen Väter müßte man Deutschland für weit direkter interessiert an dem Kriege halten, als dies tatsächlich der Fall ist. In der Tat wird Deutschland von dem Kriege eigentlich nur dadurch in Mitleidenschaft gezogen, daß Deutschland's Besitz an russischen Papieren gar so groß ist, und die Kurve dieser Effekten deshalb um so

stärker fällt, weil das Vertrauen zu Rußland schon vor dem Kriege durch die Unzuverlässigkeit seiner Staatsfinanzen und durch sein barbarisches Verfahren gegen ganze Klassen seiner Bevölkerung schwer gelitten hat.

Die Wirkungen des Krieges zwischen Japan und Rußland machen sich im bergischen Industriegebiete bemerkbar, da mehreren Exportfirmen namentlich die Hauptabgabengebiete verschlossen werden. Durch die Unterbindung des Verkehrs nach den beiden Staaten dürfte die Entlassung zahlreicher Arbeiter in den davon betroffenen Werken zu befürchten sein.

### lokales und Provinzielles.

Remberg, den 10. Februar.

Der Einleitung, welche die Beamten der Kleinbahn Bergwitz-Remberg an zahlreiche Gemeindevorstände von hier und Umgegend zu der von ihnen veranstalteten Feier des einjährigen Bestehens der Kleinbahn erlassen, war in einem Maße entprochen worden, daß der Saal des Hotels bis auf den letzten Platz gefüllt war. Es zeigt dies in erfreulicher Weise, welchen Anteil die Bevölkerung an dem für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Gegend so bedeutungsvollen Unternehmen nimmt. Das Fest wurde mit einer Begrüßungsrede des Stationsverwalters Herrn Grunze eröffnet, in der derselbe für den zahlreichen Besuch dankte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Bahn sich immer mehr als ein Stützpunkt für unsere Arbeit und Umgegend erweisen werde. Das

fest brachte es eine mauritanische Antiktion einer Bahnfahrt, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Der Fall fand reiche Beteiligung und brachte ebenfalls einige erhellende Abwechslungen.

Ein neuer Rektor ist vom Magistrat gewählt worden; es ist ein seit einer langen Reihe von Jahren aus dem Schuldienste geschiedener Herr aus Hannover, der seit seiner Privatpension vorstand. Die Wahl liegt gegenwärtig noch der kgl. Regierung zu Verlebung zur Bestätigung vor.

Das Schulwesen im Regierungsbezirk Merseburg. Nach dem letzten veranschlagten „Handbuch für Schulinpektoren und Lehrer des Regb. Merseburg auf die Jahre 1904/05“ beliegen im Regb. Merseburg 54 Kreis- und Provinzialschulen, bis — mit Ausnahme der Stadt Halle — durchgängig öffentliche unterteilt sind. An den 122 öffentlichen Volksschulen in den Städten amtierend 1382 und an den 1164 Schulen auf dem Lande 1795 Lehrer. Daneben bestehen noch 5 höhere Mädchenschulen mit 46, sowie 10 Mittel- und 9 höhere Schulen mit zusammen 314 Lehrkräften. Insgesamt sind im Regierungsbezirk 3339 evangelische Lehrer und 198 Lehrkräften (einsch. 71 vollbeschäftigte technische Lehrkräften) tätig. Die katholische Kreis- und Provinzialinspektion umfaßt 18 öffentliche und 13 Privatschulen mit 64 bezw. 13 Lehrkräften. Die höchste Schulerziehung auf eine Lehrkraft haben: Höbenitz 120, Kabefeld 134, Döberitz 125, Betschdorf 130, Döllingen 132, Göddewitz 128, Betschdorf 135, Domsdorf 120, Kabefeld 124, Gammig 130, Bredel 127, Langengraßau 146 Schüler. Daneben gibt es 25 log. Zwerghschulen, 3 B. Oberwüchsig 14, Dietrichsdorf 10, Reppitz 13, Seena 15, Wölsow 14, Straßig 15 Schüler.

Jahres, 8. Febr. Im Jahre 1903 betrug der Umlauf des hiesigen Vorwärters 607 663,87 M., das Guthaben der Mitglieder 35 158,21 M., Sparkasten-Einlagen 552 504 M., Rückgewinn im nach Abzug sämtlicher Umläufen 8855,81 M. Der Vorwärtler istigt demzufolge vor, in Anbetracht des guten Geschäftsganges in diesem Jahre 18 Prozent Dividende (im letzten Jahre 10 Prozent) zur Verteilung zu bringen.

Prellin. In letzter Stadtverordnetenversammlung wurde Brunerwerblicher Dir. Domnich auf sein Rechtgebot von 1040 Mark für die hiesige Rastwälderwirtschaft einstimmig der Zustimmung erteilt.

Domnich, 7. Februar. Wie vorfristig

man beim Unterzeichnen von gewissen Weisungen sein muß, beweist folgendes Vorkommnis. Ein hiesiger Handwerksmeister erhielt vor einiger Zeit den Besuch eines Weinreisenden. Der Ueberredungsstuf des letzteren gelang es, den Meister zu bewegen, ein gedrucktes Formular zu unterzeichnen, nach dem 30 Prozent Gewinn für den Verkauf des zu liefernden Weines zugesichert wurden. Es sollte zunächst ohne irgend welche Verpflichtung eine kleine Probeabgabe erfolgen. Dies kam an und hatte einen Wert von ca. 300 Mark. Der verlässliche Empfänger ließ sich gewonnen, die Probe welche er anfangs verweigerte, einzulassen und auch das gefällige ziemlich hohe Lagergeld dafür zu entrichten, da er ein diesbezügliches Scherffstück unterzeichnet hatte. Eine Abschrift des letzteren ist nicht mehr vorhanden, der Mann weicht auch nicht, was er unterzeichnet hat. Anzufragen ist eine zweite Sendung in gleicher Höhe der ersten eingetroffen, die auch beglichen werden mußte. Der recht unvorsichtig vorgegangene Empfänger hat bis jetzt vergeblich nach Käufern seines edlen Stoffes gesucht. Es ist deshalb bringend erbeten, erst genau durchzusehen, was man unterzeichnet hat.

Deligisch. Einen eigenartigen Unfall erlitt ein Mädchen des Herrn Steuermannfelder in der Oberstr. 11. Aus dem Fenster klopfen zu können, war es auf einen Manerwerkung gelettet und hatte sich zugleich an einem Manerwerkung festgehalten. Während die Mädchen ab und blieb mit einem an

Wirtshausgehilfen. Einem Mädchen des Herrn Steuermannfelder in der Oberstr. 11. Aus dem Fenster klopfen zu können, war es auf einen Manerwerkung gelettet und hatte sich zugleich an einem Manerwerkung festgehalten. Während die Mädchen ab und blieb mit einem an

Meeratte, 8. Febr. Ein schändliches Verbrechen haben die in der Bergstraße hieselbst wohnenden Vater Schmidt'schen Geleute, welche beide stumm sind, verübt, indem sie ihr eigenes ca. 4 Monate altes Kind in der Wäschung, es zu töten, in eine Wanne mit heißem Wasser legten. Das arme Geschöpf erlitt so schwere Verletzungen, daß es alsbald nach seiner Aufnahme im Krankenhaus starb. Wie zu dem Vorfall ferner noch verlautet, soll das Kind vorher mißhandelt worden sein. Beide Geleute wurden verhaftet und die Wohnung als Tatort des Verbrechens polizeilich geschlossen. Schmidt hat die Unat eingestanden, während die Frau als Mithilfende gilt. Die Leute waren noch nicht lange verheiratet.

Weißenfels, 7. Februar. Das hiesige Schöffengericht bestrafte einen hiesigen Einwohner mit 500 Mark, weil er einen Konstruktoren durch Entzweigen der rechten Hand begünstigt hat. Der so Geschickte hat aber in diesem Handwärtchen eine bösartige Anwendung erlitten, mit der ihn der Geschickte an einem vor 11 Jahren gefestigten Gd wieder einmal erinneren wollte. Das Gericht hat dieser Auffassung bei und fällte daher vorstehendes Urteil.

Weißenfels, 7. Febr. [Konstruktorengebnis.] Im Konstruktoren über das Vermögen des Schulfabrikanten Friedrich Seyfert in Weißenfels können bei 21 604,54 M. Aktiven alle Gläubiger befriedigt werden mit 11 604,54 M. betragenden Forderungen.

Verdrängungsstörungen gehören zu den in der Zeitzeit am häufigsten vorkommenden Krankheiten des Viehes. Nur solche Tiere, deren Magen und Darm alle Funktionen richtig, schnell und tadellos verrichten, bleiben von diesen unheilbaren Erscheinungen frei; es ist daher die Aufgabe jedes Viehhalters, die Verdauungstätigkeit der Tiere anzuregen und dieselbe auf der Höhe der Leistungsfähigkeit zu erhalten. Am billigsten, einfachsten und sichersten wird dieser Zweck erreicht durch Bereicherung des allgemeinen bekannnten Weid- und Mastpflanzens „Anterfrende“ aus der chemischen Fabrik T. H. L. a. u. j. in Regensburg.





# Holz-Auktion

im Stadtforst Dypin.  
Freitag den 12. Februar er.  
von vormittag 10 Uhr ab:

Rest des Windfalles, Kiefern: 28 Stück Brettholz, 46 Stück schwaches Bauholz;

von mittag 12 Uhr ab:

1. Im Schlage an der Dübenerstraße, Kief. 99 im Scheit, 42 im Koll.
  2. Windfall (Totalität) Kief. 30 im Scheit, 12 im Koll, 77 Haufer Reifig, 2 Haufer Stangen. Sammelplatz im Forsthaufe.
- Das Totalitäts-Brennholz ist vorher zu beziehen  
Kemberg, den 8. Februar 1904.

Der Magistrat.

## Achtung, Maurer!

Sonntag den 14. Februar 1904, nachmittags 3 Uhr  
Öffentliche Versammlung.

Alle Kollegen müssen erscheinen. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Referent anwesend. Der Vorstand.

### Viktoria zu Berlin.

Lebensversicherungsbekannt: über eine  
Milliarde Mark.  
Vermögen: über 400 Millionen Mk.

Herr Cigarettenfabrikant Frau. Geist hier führt Antasio nicht mehr aus. An dessen Stelle ist Herr Rudolf Lübbert, Fabrikverwalter, getreten. General-Agentur Gärtners.

### Frisches Kindfleisch

zu haben bei G. Krausemann

### 2 Wohnhäuser

hat zu verkaufen  
Bruno Werner, Subst.

### Feld- u. Gemüse-Sämereien

aus der Samen-Züchterei von  
Gust. Jaensch, Co. Mt. Gef. Pfäfersleben, sind in bekannter Güte wieder eingetroffen bei  
Fr. O. Hayner,  
Inh.: Theodor Berger.



Brodmann's Nutterlakt zu haben in der Ewigen Apotheke zu Kemberg.

Gut eingeklopfene

### Tischings

in solider Arbeit, sowie Patronen mit Kugel und Schrotladung, Legezeile und Pistolen 6 mm empfiehlt zu billigsten Preisen Friedr. Heym.

### Hustentwender

nehme die hustenstillenden und wuchschmedenden Kaiser's

### Brust-Caramellen

Mals-Estrakt mit Jucker in letzter Form notor. begl. Feigen, be weisen, wie bewährt u. von sicherem Erlolge solche bei Husten, seichtert statutar u. Verfallene sind. Daffie Angewandtes weise zurück Paket 25 Pf. Niederlage bei:

Fr. O. Hayner,  
Drogerie in Kemberg.

### Feinstes Tafelöl

von ausgezeichnet mildem Geschmack empfiehlt Apotheke Kemberg

### Simons Garten

Donnerstag den 11. Februar  
**Fasnachten**  
wogu febl. einladet Albert Simon.

Damenkleiderstoffe  
Hendenflanelle, Gardinen  
fertigge

### Damen Herren Kinder Garderobe

gut daffend, sowie  
Hüte u. Mützen  
in großer Auswahl  
empfeht billigt  
J. G. Glaubig.

Baif- u. Bringmaschinen,  
Wascheinen, -Kammern,  
Giesskannen,  
Spaten, Schaufeln u.  
Dunagabeln.

Süßnerester von Drablgewebe  
fertigge  
Spann- u. Bügelsägen  
empfeht zu den bisherigen Preisen  
mit 5 Prozent Rabatt  
Friedr. Heym.

### Zum Küffen

schon ist ein gutes, reines Gefäß im  
reinen jugendlichen Aussehen, weißer  
sammweicher Haut und blendend schönem  
Teint. Alles dies erzeugt Nadebenter  
Stiefenfer-Glühmilch-Seife

Bergmann & Co. Nadebent-Edsen  
alten edle Schmalze: Stiefenferd.  
Süd 50 Pf. bei Apotheker Eibe.

Phosphorsaurer Kalk  
Futterthran  
Kreth-Kaifpulver  
empfeht Apotheke Kemberg.  
Telephon No. 6.

### Violin-Saiten

Stege, Wirbel  
empfeht Friedr. Heym.

ff. Schweizerkäse  
pro Pfd. 1.- Mk.

ff. Limburgerkäse  
pro Pfd. 45 Pfg.

### Pflanmenus

sehr gute Qualität pro Pfd. 18. Pfg  
empfeht A. G. Strensch Nachf.  
Inh. August Hohn.

ff. Milchobst  
à Pfund 40 Pfg.

Feigen  
à Pfund 26 Pfg.

Datteln  
à Pfund 30 Pfg.

Aprifofen  
pro Pfund 55 u. 65 Pfg.

Kirschen  
pro Pfund 40 Pfg.

Pflaumen  
à Pfd. 23, 28, 35 u. 40 Pfg.  
empfeht Paul Schwarze.

### Säzlich

find alle Dampferreinigten u. Sant-  
anfschläge, wie Wäcker, Sämen, We-  
lichspindel, Hartelle, Kuffeln, Mätschen re.  
Dabei erbraunde man nur: Stiefenferd.  
Bergmann & Co., Nadebent-Edsen  
à Süd 50 Pf. bei Apotheker Eibe.

### Reuden.

Sonntag den 14. Februar  
Fasnachten mit Tanz  
wogu febl. einladet  
A. Krausemann.

Kunfelrübenjamen  
empfeht zu billigen Preisen und  
sieht gefl. Bestellungen gern entgegen  
Friedr. Heym.

### Winter-Fahrplan.

Giltig von 1. Oktober.  
(Eine Gewähr.)

Sämtliche Züge führen erie bezu. weite bis vierte Klasse.  
Berlin-Dalle.

ab Berlin	11,30	12,30	3,--	5,50	9,10	1,15	5,15	7,40
" Wittenberg	1,45	2,52	6,06	8,08	12,06	3,43	7,17	9,41
" Bergwitz	1,59	*3,04	6,20	8,23	12,21	3,58	7,31	9,55
" Witterfeld	2,33	3,50	6,57	9,10	1,15	4,46	8,20	10,40
in Halle	3,19	4,37	7,38	9,50	2,00	5,29	9,04	11,20

ab Halle	12,22	5,00	7,03	11,00	2,10	5,45	8,55
" Bergwitz	2,08	3,17	6,17	1,14	3,53	7,06	10,48
" Wittenberg	2,30	3,31	6,31	1,40	4,31	7,48	11,03
in Berlin	5,00	9,00	10,51	3,56	6,35	10,10	--

Witterfeld-Weipzig.  
ab Witterfeld 2,45 4,20 7,01 9,15 10,39 1,19 4,43 8,15 10,42  
in Weipzig 3,35 5,18 7,46 10,10 11,26 2,00 5,24 9,03 11,27

Weipzig-Witterfeld.  
ab Weipzig 4,23 6,41 11,10 2,25 4,45 5,38 7,23 10,29 11,28  
Witterfeld 5,06 7,19 11,48 3,05 4,56 6,20 8,06 11,10 12,26.

Wittenberg-Weipzig-Fallenberg.	8,40	1,36	4,28	7,35	10,40	ab Wittenberg	6,01	9,47	11,44	3,35	7,08
" Weipzig	8,50	1,45	4,36	7,44	10,50	" Fallenberg	5,53	9,38	11,34	3,26	6,59
" Weipzig	8,59	1,53	4,44	7,52	10,59	" Weipzig	5,45	9,29	11,25	3,17	6,50
" Weipzig	9,14	2,06	4,54	8,03	11,12	" Weipzig	5,34	9,16	11,12	3,04	6,37
" Weipzig	9,26	2,18	5,04	8,14	11,24	" Annaberg	5,24	9,02	11,--	2,52	6,25
" Weipzig	10,10	2,50	5,42	8,53	11,52	" Fallenberg	5,09	8,30	10,32	2,23	5,54
" Weipzig	10,29	3,11	6,05	9,11	--	" Weipzig	0,--	7,43	9,35	1,50	5,09
" Weipzig	10,45	3,25	6,23	9,24	--	an Witterfeld	ab 0,--	7,30	9,03	1,34	4,54

Wittenberg-Gilenburg.  
5,48 8,38 2,00 7,23 ab Wittenberg an 7,24 11,48 3,52 10,05  
5,56 8,46 2,10 7,31 Pretau 7,17 11,41 3,45 9,58  
6,01 8,51 2,17 7,36 Cuzsch 7,12 11,35 3,39 9,52  
6,09 9,00 2,28 7,44 Raditz 7,04 11,27 3,31 9,44  
6,15 9,05 2,35 7,49 Witegast 6,58 11,21 3,25 9,38  
6,20 9,10 2,41 7,54 Glöbig 6,53 11,17 3,19 9,33  
6,27 9,18 2,50 8,01 Trebitz 6,46 11,09 3,11 9,25  
6,35 9,26 3,00 8,08 an Preibitz ab 6,37 11,00 3,02 9,16  
6,45 9,35 3,10 8,12 ab an 6,32 10,55 2,55 9,12  
6,58 9,48 3,23 8,23 Schöneberg 6,21 10,43 2,43 9,02  
8,25 11,23 5,00 9,30 an Eilenburg ab 5,10 9,11 1,35 7,50

## Fr. Genzel

### Zahntechnisches Atelier.

Empfehle meinen werren Patienten von Kemberg und Um-  
gegend mein neuestes Präparat zum  
vollständig schmerzlosen Zahnziehen  
unter ärztlicher Beobachtung.  
Ferner empfehle ich mich für alle operativen und tech-  
nischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und  
Kautschuk.

## Vorteilh. Einkauf von Kaffee!

Die von der Grosskaffee-Rösterei von  
Rich. Poetsch, Hoflieferant, Leipzig  
in den Handel gebrachten, bekannten edlen  
Sorten in Original-Paketen zu:  
100 - 120 - 140 - 160 - 180 - 200 Pfg. das Pfund  
bieten durchgehend erstklassige Röstprodukte, deren be-  
sonderer Wert in ergiebiger Qualität u. feinstem  
Aroma liegt  
Niederlage in Kemberg bei W. Becker, Kolonialwarenhdlg.  
Wittenbergerstrasse, in Bergwitz bei F. W. Graul.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Heim-  
gange unseres teuren Entschlafenen, des früheren Guts-  
besizers  
**Friedrich Posera**  
sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank, insbeson-  
dere Dank Herrn Pastor Meyer für die trostreichen Worte  
an Grabe, sowie den Herrn Lehrern für den erhabenden  
Grabesgang.  
Gaditz, den 9. Februar 1904  
Die trauernden Hinterbliebenen.